

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

Wiegand, Wilhelm

Straßburg, 1886

1331

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

524. Ritter Walther von Giersberg gelobt der Stadt Straßburg Sicherheit unter achtägiger Kündigung. 1331 Januar 10.

Ich Walther von Gyrsberg ein ritter tûn kûnt allen den, die disen brief gesehent unde gehôrent lesen, das ich vûr mich troste die erbern unde bescheiden den meister den . . rat unde die burgere gemenlich von Strazburg unde alle fre helfere, untz das ich es in aht dage vor widersage, ane alle geverde von der geteite wegen, das sie miner swester sûn, hern Symunt Fursten sûne von Brûmat, gefangen hant. unde des zû einem urkunde han ich min insigel an disen brief gehencket. datum feria quinta post epiphaniam domini anno domini 1331.

¹⁰ S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend.

525. Bischof Berthold und die Stadt Straßburg verlängern ihr ablaufendes Bündniß bis zum 3^{ten} März. 1331 Februar 17.

Wir Berhtolt von gotz gnaden bischof zû Strazburg unde wir Clauwes Zorne, dem man sprichet der Lappe, der meister unde der . . rat von Strazburg tûnt kûnt
¹⁵ allen den, die disen brief gesehent unde gehorent lesen, das wir durch nutz vromen unde gût der stifte der stette zû Strazburg unde des landes unsere vûrbuntnisze, die do besigelt ist mit unsers des vorgeantanten bischoffes Berhtoltz von Strazburg insigel unde mit der vorgeantanten stette insigel von Strazburg, die do usgieng an sant Martins dag des bischoffes, der nû ze nehst was, die untz har allentwegent
²⁰ erlengert ist gewesen mit unserre beider wille unde gehelle¹, aber erlengernt mit diseme brieve mit allen gedingen unde artickeln, als an der selben vurbuntnisze brief stat, ane alle geverde von hut dis dages, das ist an der groszen vahsenahrt in dem jare, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jare unde eins unde driszig jare, untz an den ersten sunnendag nach sant Mathis dag des zweilfbotten,
²⁵ der nu ze nehst kemet, unde den selben sunnendag allen ane alle geverde. unde globent bi unsern eiden dise erlengerunge steite ze habende untz zû dem vorgeantanten zil in alle wise, als der vorgeschriben vurbuntnisze brief stat, ane alle geverde². unde des zû einem urkunde hant wir bischof Berhtolt von Strazburg der vorgeantante unser insigel unde wir der meister unde der . . rat von Strazburg die
³⁰ vorgeantanten unserre stette insigel von Strazburg an disen brief gehencket. dis geschach an der vorgeschriben groszen vahsenahrt in dem vorgeschriben jare.

1330
November 11

März 5

S aus Straßb. St. A. AA art. 1399 or. mb. c. 2 sig. pend. delapsis.

¹ Vergl. nr. 521.

² Genau in den gleichen Wendungen wird dies Bündniß von beiden Contrahenten verlängert bis
³⁵ zum 7. April (den ersten sunnendag zû usgonder osterwochen) 1331 März 10 (an dem sunnendag Letare). or. mb. c. 2 sig. pend. delaps. i. Straßb. St. A. ebenda.

526. *Die Ritter Johann und Eberhard Puller bitten die Stadt Straßburg, ihre gefangen genommenen Knechte freizulassen. 1331 Februar 27.*

Den erbern und bescheiden . . dem meistere und dem rate von Strasburg enbiete wir Johannes Pullere und Eberhard Pullere rittere unseren gewilligen dienst. wir tunt uch künt, daz Andres und Wolf von Güttramesheim, die uwere . . soldenere gevangen hant, mit hern Symunde Fursten noch mit anderen uweren vienden niht zû schaffende hant, und sprechent bi unserem eide, daz sie unsere knechte sint. darumbe bitte wir uch mit allem flisze, daz ir die selben unsere knechte lidig laszent durch iemer unseren dienst, wanne sie urfêhte vor uns geswören hant, und gelobent vur sie, daz sie uch oder uweren burgeren noch soldeneren von der gevegnessen wegen niemer leid getünt bi gûten trâwen ane alle geverde. und des zû eime urkunde han wir unsere ingesigele gehencket an disen brief. der wart gegeben an der ersten mittewochen nach sante Mathias tage des zwelfbotten in dem jare, da man zalte von gotz geburte drûcehen hundert jar und ein und driszig jar.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 17 or. mb. c. 2 sig. pend.

527. *Johann Herr von Hoh-Rappoltstein spricht die bei Colmar gefangen genommenen Straßburger aller ihrer Verpflichtungen frei und ledig. 1331 März 8.*

Wir Johans herre von der hohen Ropoltstene embietet den erbern und bescheiden dem meister und dem . . rat von Strazburg unsern grûz und alles gût. wir dânt uch kunt, das wir uwer burger und dienere, die wir viengent uf dem gestosze, das do geschach von des wegen von Arburg, do sie von Kolmer fûrent¹, lidig sagent vur uns alle unsere dienere und helfere aller sicherheit und gelupde, die sie uns oder unsern dienern getone hant von der selben geteite wegen, one alle geverde. unde des zû einem urkunde hont wir unser insigel gehencket an disen brief. der wart gegeben an dem fritag vor dem sunnendag, so man singet Letare zû mittervasten in dem jor, do man zalte von gottes geburte drûzehen hundert jar und eins und driszig jare.

S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. c. sig. pend. delapso.

528. *Wernher und Hermann von Hohensfels leisten der Stadt Straßburg Sicherheit für Berthold von Drachensfels. 1331 Mai 2.*

Wir Wernher und Herman gebrüdere herren von Hohenvels enbietet den erbern bescheiden dem . . meister und dem rate von Strazburg unsern grûs und

¹ Damit steht wohl der Bericht des Matthias von Neuenburg in den *Gesta Bertholdi im Zusammenhang*: obiit dominus Burkardus de Horburg (1331) et advocatus Rubiacensis castrum Zellenberg obsidens ipsum et opidum cum villa Bebelnheim et omnibus attinenciis apprehendit. nam dominus alte Rapolzsteine, ejus sororem habuit dictus Burkardus, predicta omnia nomine infantis predictae sororis detinere volebat. *Vergl. Böhmer Fontes rer. germ. IV, 305.*

alles güt. wir tûnt ûch kunt, daz wir ûch alle uwer burgere und helfere trôstent
vûr hern Berhtolde von Drachenvels pastor zû Kantzekirche, untze daz wir ûch
dise trostunge von sinen wegen wider bietent ahte dage vor, one alle geverde. und
dez zû eime urkûnde so han wir unsere ingesigele an disen brief gehencket.
5 datum feria quinta post Philippi et Jacobi apostolorum anno domini 1331.

*S aus Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 15 or. mb. Der untere Rand des
Stücks ist abgeschnitten.*

529. *Erzbischof Baldwin von Trier schreibt der Stadt Straßburg, daß er bei
den Landauern gern ihre Forderungen vertreten werde, u. A. [1331 Juni] Trier.*

10 Baldewinus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii
per Galliam archicancellarius, sancte Moguntine sedis et Spirensis ecclesie provisor,
prudentibus viris . . scultheto et . . consulibus civitatis Argentinensis amicis suis di-
lectis salutem et plenitudinem omnis boni. de eo, quod nobis scripsistis de
Landowe et Symone de Mühlenhoven milite¹, sciatis, quod nobis nondum constat
15 nec amici nostri nobis scripserunt quidquam de obedientia dictorum de Landowe,
unde eis scribere comode nequimus super eo. qui si ad obedientiam nostram vene-
rint, libenter pro vobis faciemus certa petita, sicut decuerit et in quantum poteri-
mus, bono modo. de famulo quoque vestro captivato, pro quo scribitis, de quo, ut
accepimus, plures mote sunt graves querimonie, ad preces vestras libenter scribere
20 curabimus . . offic[iatis] nostris^a, quod ipsi circa eum, in quantum cum conveniencia
poterunt, faciant graciose. datum Treveri.

[*in verso*] prudentibus viris . . scultheto et
. . consulibus civitatis Argentinensis
amicis nostris dilectis.

25 *S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic.
Spuren des grünen Siegels sichtbar. Nach Dominicus Forschung² erscheint Baldwin
1331 Mai 30 zum ersten Male urkundlich als Pfleger der Speierer Kirche. Da derselbe
nun bereits 1331 Juni 28 zu Trier der Stadt Landau ihre Freiheiten bestätigt³, also
ihr Gehorsam damit offenkundig ist, so dürfte der Brief in jene Zwischenzeit fallen.
Für Differenzen des Landauer Ritters Symon von Mühlhofen mit den Straßburgern im
30 Jahre 1331 vergl. die Anmerk. 1.*

a) offic[iatis] nostris *übergeschrieben.*

¹ 1331 August 2 (am ersten Freitag vor Sixtstage) erklärt Fritzemann von Wasichenstein, daß
der Brand zu Steinweiler, Herrn Symund von Mühlhofen zugefügt, in offener Fehde von ihm und seinem
35 Bruder veranlaßt sei und daz Johans von Schönecke uf der getait min und minre brüdere helfer
waz. or. mb. c. sig. pend. i. Straßb. St. A. Verschl. Canzlei-Gew. Corp. K lad. 16.

² A. Dominicus Baldwin von Lützelburg S. 299 Anmerk. 2.

³ Lehmann Urkundl. Geschichte von Landau S. 40.

530. *Erzbischof Balduin von Trier bittet die Stadt Straßburg, sie möge Bischof Walram von Speier gewisse Einkünfte nicht vorenthalten. [1331] October 3 Bacharach.*

Baldewinus dei gracia sancte Treverensis ecclesie archiepiscopus, sacri imperii per Galliam archicancellarius, sancte Moguntine sedis et Spirensis ecclesie provisor, prudentibus viris . . . scultheto . . . scabinis et . . . consulibus civitatis Argentinensis amicis suis dilectis salutem cum plenitudine omnis boni. venerabilis in Christo pater dominus Walramus electus Spirensis¹ nobis sua conquestione monstravit, quod vos sibi in quibusdam certis redditibus, quos in ipsa vestra civitate obtinet, injuriam faciatis et quod super hoc a vobis justiciam consequi non valeat, quamvis vos tam per se quam per . . . officiatum nostrum requiri fecerit, sicut asserit, super eo. 10
rogamus igitur et requirimus prudentiam vestram precibus affectionis, quatenus prefato . . . electo nostri contemplacione amoris, cum ipse eciam in nostra sit protectione rebus et corpore speciali, super premissis justiciam faciatis, voluntatem vestram nobis super hiis rescribentes presencium per . . . latorem. datum Bacher[aci] 5 nonas octobris. 15

[*in verso*] prudentibus viris . . . sculteto
. . . scabinis et . . . consulibus civitatis
Argentinensis amicis nostris dilectis.

S aus Straßb. St. A. Gew. u. d. Pfalz lad. 168 or. mb. lit. cl. c. sig. in verso impr. defic. Bezüglich der Datirung vergl. nr. 529. Für die Annahme des Jahrs 1331 auch hier spricht die große Aehnlichkeit beider Briefe und das Itinerar Balduins schließt diese Zeitbestimmung wenigstens nicht aus².

¹ Vergl. Leupold Berthold von Buchegg S. 63 Anmerk. 1.

² Goerz Regesten der Erzbischöfe zu Trier S. 74.